

60+ Region Konolfingen

Altersleitbild 2025



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Einleitung	3
Regionale Zahlen	5
Begegnungsräume, Infrastruktur, Organisationen, Nachbarschaft und Dorfleben	6
Wohnen und Naherholungsgebiet	8
Mobilität.....	10
Digitalisierung, Einkauf und Entsorgung	12
Gesundheit.....	14
Impressum	16



Vorwort

Im Oktober 2022 beschloss der Ausschuss für Alters- und Gesundheitsfragen (AAG), das Altersleitbild von 2017 zu überarbeiten. Eine Arbeitsgruppe, unterstützt vom Netzwerk 60+ und geleitet von der Altersbeauftragten, befragte dazu 131 Senior:innen in Workshops und führte über 60 Interviews. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für das neue Altersleitbild.

Die Umfrage zeigt: Fast alle möchten gesund und selbstbestimmt in ihrem vertrauten Umfeld alt werden – ein gemeinsamer Auftrag für Behörden, Organisationen und die Bevölkerung. Viele Fortschritte wurden bereits erzielt, dank des Engagements zahlreicher Freiwilliger sowie der Unterstützung von Gemeinden wie Häutligen, Niederhünigen und Freimettigen. Ein grosser Dank geht auch an Spitex, Pro Senectute und die reformierte Kirchgemeinde.

Wir freuen uns, Ihnen das Altersleitbild 2025 vorzustellen – eine zukunftsweisende Basis für die Seniorenarbeit. Es fördert aktive Ruheständler, die ihre Erfahrung in die Gesellschaft einbringen, und bietet Raum für vielseitige Entfaltung. Viel Freude dabei!

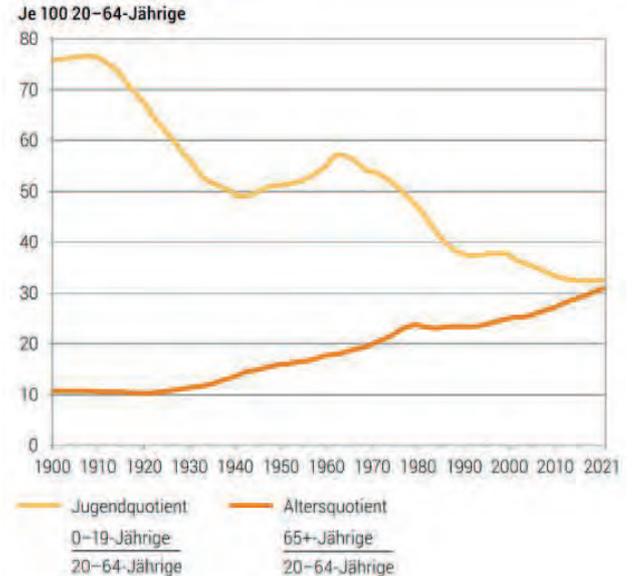
Einleitung

In allen westlichen Industrieländern, auch in der Schweiz, wächst die Zahl der 65+Jährigen durch die geburtenstarken Jahrgänge von 1961 bis 1971. Besonders deutlich zeigt sich das im Kanton Bern, wo 2022 auf 100 Erwerbstätige 36,5 Personen über 65 kamen – der nationale Schnitt liegt bei 31,1. In Konolfingen liegt der Altersquotient mit 41,6 über dem Durchschnitt, während er in Niederhünigen und Häutligen darunter liegt.



Spannend ist der historische Schnittpunkt von Alters- und Jugendquotient. Diese Zahlen könnten sich jedoch durch das starke Bevölkerungswachstum, vor allem durch Einwanderung, ändern. Im Sommer 2023 überschritt die Schweiz laut Medien die Neun-Millionenmarke.

Jugend- und Altersquotient



Dies könnte die Prognosen des Bundes von 2019 beeinflussen, die für 2050 schweizweit 46,5 und im Kanton Bern 53,4 Personen über 65 pro 100 Erwerbstätige vorausgesagt haben.

Die ältere und hochaltrige Bevölkerung wächst weiter, was Herausforderungen in Pflege, Betreuung und sozialer Teilhabe mit sich bringt. Bereits jetzt ist der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen spürbar. Seit dem 1.1.2022 liegt die Alterspolitik vollständig bei den Gemeinden, da der Kanton keine neue Richtlinie mehr formuliert. Auch die finanzielle Unterstützung wurde reduziert, abgesehen von Pro Senectute, die noch Gelder erhält, um die Gemeinden bei der Altersplanung zu unterstützen. Fazit: Alters- und Generationenarbeit bleibt eine grosse Herausforderung für die Zukunft.

Regionale Zahlen

Zahlen der Gemeindeverwaltungen gegen Ende 2022:

2022	Einwohner (EW)	65+	65+ in % zu EW
Konolfingen	5'463	1'316	24.10%
Niederhünigen	710	129	18.20%
Häutligen	263	38	14.40%
Freimettigen	464	98	21.10%
Total	6'900	1'581	23.45%
Kanton Bern			19.20%

	65 - 79 J.	80+	Total
Frauen	592	263	855
Männer	564	176	740
Total	1'156	439	1'595



Begegnungsräume

Infrastruktur, Organisationen, Nachbarschaft und Dorfleben

Es ist ein wichtiges Ziel im Alter, ein möglichst gutes soziales Beziehungsnetz aufrechterhalten zu können. Eine gut ausgebaute Infrastruktur hilft Vereinsamung zu vermeiden, Selbständigkeit zu erhalten und am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Ist - Situation

Der Verein Zäme aktiv Region Konolfingen (ZAK) bleibt mit seinem Angebot erhalten und wird bei Bedarf und entsprechender Kapazität weiter ausgebaut. Auch der Verein Besuchsgruppe der reformierten Kirchgemeinde bleibt bestehen. Die regionalen Seniorenferien, die ökumenisch in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Grosshöchstetten organisiert werden, werden weiterhin angeboten. Zusätzlich baut die katholische Kirchgemeinde die ökumenischen Seniorenferien aus, um noch mehr Teilnehmenden eine erholsame Zeit zu ermöglichen. Der Frauenverein und die reformierte Kirchgemeinde laden regelmässig zu Seniorennachmittagen ein, während die katholische Kirche ein vielfältiges Jahresprogramm für Senior:innen gestaltet. Dazu gehören unter anderem die Krankensalbung in der Fastenzeit, eine Andacht im Mai mit Maibowle und Lotto, ein Halbtagesausflug im September sowie eine stimmungsvolle Adventsfeier im Dezember. In Niederhünigen gibt es für Senior:innen einen regelmässigen Spielnachmittag, der eine Möglichkeit zur Begegnung und Gemeinschaft bietet.

Begegnungsräume Infrastruktur, Organisationen, Nachbarschaft und Dorfleben

Massnahmen / Ziele

- Die Anschlussgemeinden werden über das Angebot informiert
- Kulturelle Veranstaltungen werden von den Gemeinden gefördert
- Die Angebote der verschiedenen Anbieter sollen aufrechterhalten bleiben



Wohnen und Naherholungsgebiet

Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass ältere Menschen möglichst lange selbstbestimmt in ihrer vertrauten Wohnumgebung leben können, da dies wesentlich zur Lebensqualität beiträgt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung und Steuerung vielfältiger Wohnformen sowie der Bereitstellung altersgerechten und bezahlbaren Wohnraums. Gleichzeitig wird grosser Wert auf den Schutz und die barrierefreie Gestaltung von Naherholungsgebieten gelegt, die für alle Generationen zugänglich sind. Diese Räume bieten Ruhe-, Bewegungs- und Sportmöglichkeiten und dienen als soziale Treffpunkte, die das Miteinander stärken und das Wohlbefinden der Bevölkerung fördern.

Ist - Situation

In der Region gibt es ausreichend günstigen Wohnraum für alleinstehende Personen im AHV-Alter. Auch die Pflegeplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen sind vorhanden und werden langfristig erhalten. Zudem stehen barrierefreie Wohnungen mit optionalen Dienstleistungen zur Verfügung.

Diese Wohnmöglichkeiten befinden sich an Standorten mit guter Anbindung an die Infrastruktur, sodass Einkaufsmöglichkeiten und Mobilität gewährleistet sind. Die Region zeichnet sich ausserdem durch eine naturnahe Umgebung mit Wanderwegen aus. Im Dorfzentrum sorgen zahlreiche Sitzgelegenheiten entlang von Geh- und Verbindungswegen, die möglichst alle 100 bis 150 Meter platziert sind, für Komfort und Erholung. Die Förderung von Bewegung wird durch einen vorhandenen Sportparcours zusätzlich unterstützt.

Wohnen und Naherholungsgebiet

Massnahmen / Ziele

- Genossenschaftliches Wohnen fördern, möglichst barrierefrei, altersgerecht und bezahlbar
- Land oder Liegenschaften für Baugenossenschaften fördern ev. im Baurecht der Gemeinde
- Wohnen im Alter mittels Anlässe und Beiträge in den Medien thematisieren
- Kooperative Zusammenarbeit von Stiftung Lebensart und Behörden
- Kooperative Zusammenarbeit von Stiftung Lebensart wie andere Anbieter und Behörden
- Naturwanderwege belassen / Teeren vermeiden
- Ursellen und Leimgrube als erhaltenswerte Zone erweitern
- Baumbestand und Grünflächen erweitern z.B. Zentrum begrünen, Bäume bei Parkplätzen und Sitzgelegenheiten schaffen
- Mit Berner-Wanderwegen flacher Wanderweg von Zäziwil bis nach Oberdiessbach prüfen und wenn möglich erweitern ab Brätliplatz bei der ARA nach Oberdiessbach
- Bankbestand ermitteln und Bänke ergänzen
- Begehungen bezogen auf hindernisfreie Spazier- und Verbindungswege weiterführen, Mängel beheben
- Das Alter wird in der Entwicklungsstrategie Inseli 2040 berücksichtigt
- Erstellen eines altersgerechten Chonu-Parcours

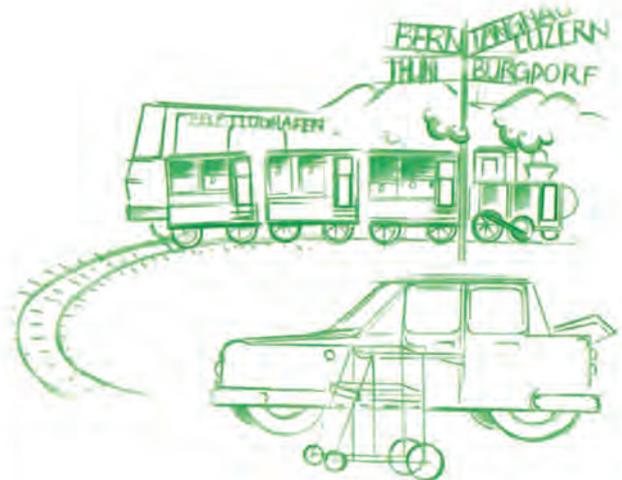
Mobilität

Ein guter ausgebauter öffentlicher Verkehr wie auch alternative Angebote und sichere Verkehrsführungen für den Privatverkehr ermöglichen älteren Menschen ihre Selbstständigkeit zu erhalten und am täglichen Leben teilzuhaben. Sie fühlen sich sicher unterwegs, sei es zu Fuss mit und ohne Hilfsmittel oder mit dem Fahrrad wie Auto.

Ist - Situation

Das Angebot des öffentlichen Verkehrs bleibt erhalten und wird flächendeckend auf einen 30-Minuten-Takt ausgebaut, um eine noch bessere Anbindung zu gewährleisten. Zusätzlich wurde ein Netz von Mitfahrbänkli eingerichtet, das spontane Fahrgemeinschaften ermöglicht und die Mobilität in der Region ergänzt. Auch Taxi-Angebote stehen zur Verfügung, um flexible und individuelle Fahrten zu ermöglichen.

Die Sicherheit im öffentlichen Raum wird konsequent aufrechterhalten. Ältere Menschen können Gehwege, Trottoirs und Treppen sicher nutzen, da diese gut gepflegt und barrierefrei gestaltet sind. Besonders in der Winterzeit wird durch eine zuverlässige Schneeräumung für sichere Wege gesorgt.



Mobilität

Massnahmen / Ziele

- Erweiterung von Mobilitätsdiensten wie Fahrdiensten
- Regelmässige Mobilitätskurse für Senioren
- Ausbau von Verkehrssicherheitsmassnahmen (z. B. 30er-Zonen)
- Förderung des öffentlichen Verkehrs
- Späterer Bus von Münsingen zurück (2023 letzter Bus Münsingen ab 21.35 Uhr, Konolfingen Dorf ab 21.59 Uhr. Kein Bus-Anschluss ins Dorf der späteren Züge Konolfingen Bahnhof SBB)
- Aufforderung an Regionalkonferenz (Ideen: Rufbus, Schulbusbenutzung oder -bestellung, Ersatz mit Freiwilligen prüfen, Taxigutschein fürs Alter, Bus, Tangento erweitern, Ortsbus Konolfingen)
- Platz für Taxis bieten
- Förderung des Langsamverkehrs
- Möglichkeiten für eine Erschliessung evaluieren und allenfalls umsetzen
- RKBM-Bern Mittelland ist die Variante an der Hauptstrasse entlang zu vertiefen. Variantenbewertung – Korridor 3: Tägertschi – Konolfingen 06-2020
- Information an Behörden und Besitzer von Liegenschaften, um auf Mängel hinzuweisen und zu verbessern, z.B. Fussgängerinseln überall auf Hauptstrasse
- Es wird auf Anregungen der Bevölkerung eingegangen
- Regelmässig finden Begehungen im öffentlichen Raum mit Betroffenen statt
- Der Schneeräumungsdienst von Fusswegen wird verbessert

Digitalisierung, Einkauf und Entsorgung

Die Gemeinde sorgt dafür, dass Einkaufen und Entsorgen für ältere Menschen unkompliziert und wohnortnah möglich sind, wobei die lokale Versorgung gezielt gestärkt wird. Digitale Angebote werden so gestaltet, dass sie allen Bürgern zugänglich und verständlich sind, um den Alltag zu erleichtern und die soziale Teilhabe zu fördern. Gleichzeitig berücksichtigt die Gemeinde die demografische Entwicklung, indem sie Massnahmen an den Bedürfnissen älterer Menschen ausrichtet, um deren Selbständigkeit und soziale Integration sicherzustellen. Unterstützung bei der digitalen Transformation wird angeboten, während analoge Alternativen weiterhin Priorität haben, um eine würdevolle und persönliche Ansprache zu gewährleisten

Ist - Situation

In der Region stehen Informationen auf Papier sowie gut sichtbare Wegweiser zur Verfügung, um Orientierung und Zugang zu wichtigen Angeboten zu erleichtern. An den Schaltern von Bank und Post können weiterhin Barbezüge vorgenommen werden, und persönliche Beratung ist vor Ort möglich.

Für Senior:innen gibt es spezifische Kursangebote, die den Umgang mit digitalen Geräten erleichtern, und bei digitalen Problemen bietet der Verein Zäme aktiv Region Konolfingen (ZAK) eine kompetente Hilfestelle. Einkaufsmöglichkeiten sind in der Region ebenfalls vorhanden, und auch die Entsorgung ist gewährleistet, einschliesslich einer regelmässigen Grünabfuhr.



Digitalisierung, Einkauf und Entsorgung

Massnahmen / Ziele

- Entwicklung einer benutzerfreundlichen Gemeinde-Website mit senioren-gerechten Funktionen
- Gemeinde- und Infoblätter werden weiterhin in die Haushaltungen verteilt
- Kursangebot für Umgang mit digitalen Geräten, praktische Übungen, z.B. für Zahlungen
- Organisation von Computerkursen und individuellen Beratungsstunden z.B. für Hilfestellung zum Ausfüllen/Übermitteln digitaler Formulare Angebot/Hilfestellung für Menschen ohne PC – Natel schaffen/vermitteln



Gesundheit

Die Gemeinde gewährleistet eine hochwertige medizinische Grundversorgung, die allen Einwohnerinnen und Einwohnern, insbesondere älteren Menschen, wohnortnah zur Verfügung steht. Gesundheitsförderung und Prävention bilden zentrale Säulen der kommunalen Gesundheitspolitik, um das Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil zu stärken. In enger Zusammenarbeit mit Gesundheitsdienstleistern schliesst die Gemeinde gezielt Versorgungslücken, insbesondere bei Übergangslösungen. Zudem setzt sie sich aktiv für den Erhalt und die Förderung qualifizierten Gesundheitspersonals ein, um eine nachhaltige medizinische Versorgung in der Region sicherzustellen.

Ist - Situation

Die aktuelle Situation ist zufriedenstellend, da die Grundversorgung gesichert und gut koordiniert ist. Die Gemeinde verfügen über ein Ärztezentrum sowie Spezialistinnen und Spezialisten. Es ist wichtig, diese positive Ausgangslage zu erhalten. Alters- und Pflegeeinrichtungen stehen zur Verfügung und bieten ein umfassendes Betreuungsangebot. Die Spitex Region Konolfingen stellt ein gut ausgebautes Betreuungsnetz für Pflegebedürftige zu Hause bereit im Rahmen der Vorgaben der GSI (Gesundheits-, Sozial und Integrationsdirektion Kanton Bern). Angesichts des demografischen Wandels wird der Bedarf an Betreuungsangeboten jedoch weiter zunehmen. Weiter steht eine Beratungsstelle der Pro Senectute zur Verfügung.



Gesundheit

Massnahmen / Ziele

- Sicherstellung eines umfassenden und gut vernetzten Angebots im Gesundheitswesen, das auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt bleibt
- Übernahme zusätzlicher Aufgaben wie:
 - Palliative Care zur Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen
 - gezielte Entlastung und Unterstützung pflegender Angehöriger
 - umfassende Betreuung von Demenzerkrankten in angepassten Strukturen
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Behördenmitgliedern und Ärzten, die aktiv nach Lösungen für die Sicherstellung von Hausarztpraxen sucht
- Ausbau der Zusammenarbeit mit medizinischen und pflegerischen Einrichtungen zur Optimierung der Versorgung
- Stärkung von Präventionsmassnahmen und Vorsorgeuntersuchungen, um langfristig die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern
- Für pflegende Angehörige/helfende Nachbarn wird ein entsprechendes Dienstleistungsangebot erstellt (Unterstützung, Schulung, Begleitung, Entlastung, Anstellung, Notfallplanung etc.)

Impressum

Arbeitsgruppe Überarbeitung Altersleitbild

- Beatrice Binggeli, Altersbeauftragte
- Andreas Meinen, AAG, Kirchgemeinderat reformierte Kirche
- Marius Muff, AAG, Leiter Spitex Grosshöchstetten
- Elisabeth Neuenschwander, Vertreterin Netzwerk 60+ Ideenbörse

Ausschuss für Alters und Gesundheitsfragen

- Daniel Hutmacher, Gemeinderat Soziales Konolfingen (Vorsitz)
- Anna Pfister, Gemeinderat Soziales Häutligen
- Brigitte Wehner, Gemeinderat Soziales Freimettigen
- Barbara Bühlmann, Gemeinderat Soziales Niederhünigen
- Alfred Binggeli, Alterszentrum Lebensart Konolfingen
- Beatrice Binggeli, Altersbeauftragte Konolfingen
- Willi Blaser, Verein Zäme Aktiv Region Konolfingen (ZAK)
- Veronika Kurmann, Fachkommission Integration
- Andreas Meinen, reformierte Kirchgemeinde Konolfingen
- Marius Muff, Spitex
- Roland Rätz, Abteilungsleiter Sozialdienst Region Konolfingen
- Gerda Steffen, römisch-katholische Kirchgemeinde

Grafik und Layout

- Maggie Liechti, Zeichnungen
- Willi Blaser, Layout

